

*Die Beamten aus Vaduz berichten über den Wechsel der Bestandsmüller in der herrschaftlichen Mühle in Triesen. Ausf. Vaduz, 1749 Juni 15, AT-HAL, H 2616, unfol.*

[1] Durchleichtigster, des Heyligen Römischen Reichs<sup>1</sup> fürst. Gnädigster fürst und herr, herr.<sup>2</sup> Euer hochfürstlich durchleicht sollen wür ohnangezeigt nit bessten, wie daß wür, nachdeme der herrschaftliche bestands-müller zu Trißen<sup>3</sup>, Anthoni Brunhard, die herrschaftliche mühlin in Mühlinolz<sup>4</sup>, den 13. Junii abgewichnen jahrs in bestandt genohmen, anstath dess sub eodem dato dem Joseph Hilti aus dem Mühlinholz die ehemalige Schreiberische nunmehr herrschaftliche mühlin zu Trißen auf ein jahr lang gegen abweichende monatliche 18 fl. und ahn in toto 216 fl. jährlich bestandts zins verlassen. Als aber diser sich hinach wegen dises überspannten zins wehemütig beschwehrt, und umb abänderung sothanen accor gebetten, ist mit ihm, Joseph Hilti, umb auf den eigentlichen ertrag disen mühlin zu kommen, ein anderer contract, den 16. Novembris prædiciti anni angestossen, und ihme solliche auf ein jahr lang gegen überlassung 1/3 viertl der abfallung frucht und übernehmung der baukosten als reparationen, so sich nicht über ein gulden belauften wurden, [2] verliehen worden. Es hat sich aber nach abfluss eines halben jahrs sogleich veroffenbahret, daß gnädigste herrschafft bey weitherer continuation sothanen accord noch in weith grössern sachen zufallen wurde, waran sonderlich der schlecht und bauwürdige zuzustand der mühlin, hampf und seege, die schuld war, desweillen wür gemiessiget worden, zu abwendung mehrern schaden und beförderung all möglichen nuzen mit Josef Nigg von Trißen einen weithern mühlin-bestand, den 26. April h. a. dahin abzuschliessen, daß selbe von sothane mühlin jährlich gnädigster herrschafft 204 fl. 15 x.<sup>5</sup> entrichten und darmit 3 jahr continuiren, alle kosten so nuzen 3 fl. seynd selbst bestreiten und vor 300 fl. real caution einstellen solle, im fahl er mit abführung des zins nicht beyhalten, oder durch sein verschulden ein unglück der mühlin widerfahren würde. Jebenoch mit der ihm gemachten hoffnung, daß die mühlin stampf und seege in bessern stand herrgestellt, und unterhalten wurde, welliche herstellung nur in ohnentberlichen reparationen nachdem von bau verständigen gemacht anschlag sich auf 300 fl. belauften würden.

[3] Wellicher accord nicht anderst, dan auf euer hochfürstlich durchleicht gnädigste ratification geschlossen worden, betten uns anebens die gnädigste verhaltens befelch aus oben sothan nothwendige reparationen vorgenommen werden sollen, in unss anhoffnung uns zu hochfürstlichen hulden und gnaden in unterthänigkeit erbitten.

Euer hochfürstlich durchleicht.

Markht Liechtenstein<sup>6</sup>, den 15. Junii 1749.

Unterthänigst, treu, gehorsambste

Johann Caspar Laaba<sup>7</sup> manu propria

---

<sup>1</sup> Heiliges Römisches Reich war die offizielle Bezeichnung für den kaiserlichen Herrschaftsbereich vom Mittelalter bis zum Jahre 1806. Vgl. Klaus HERBERS, Helmut NEUHAUS, *Das Heilige Römische Reich – Schauplätze einer tausendjährigen Geschichte (843–1806)*, Köln-Weimar 2005.

<sup>2</sup> Joseph Wenzel Lorenz von Liechtenstein (1696–1772) regierte von 1712 bis 1718 in Vaduz und Schellenberg und übernahm von 1748 bis 1772, sowie als Vormund des 7. Fürsten Johann Nepomuk von 1732 bis 1745 die Regierung des Hauses Liechtenstein. Vgl. Adolf SCHINZL, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst von und zu*; in: *Allgemeine Deutsche Biographie* 18 (1883), S. 623–625; Gustav WILHELM, *Stammtafel des Fürstlichen Hauses von und zu Liechtenstein, Vaduz 1985, Tafel 7*; Constant von WURZBACH, *Liechtenstein, Joseph Wenzel Fürst*; in: *Biographisches Lexikon des Kaiserthums Österreich*, Bd. 15, Wien 1866, S. 156–163 und *Stammtafel II*.

<sup>3</sup> Triesen, Gem. (FL).

<sup>4</sup> Möhholz, Wiesen, Häuser und Straße nördlich von Vaduz. Vgl. Hans STRICKER (Leitung), Toni BANZER – Herbert HILBE (Bearbeiter), *Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liechtenstein*, Bd. 2, Vaduz 1999, S. 360.

<sup>5</sup> fl.: Gulden (Florin); x.: Kreuzer.

<sup>6</sup> Vaduz, Gem. (FL).

<sup>7</sup> Johann Caspar Laaba war ab 1748 liechtensteinischer Landvogt. Nachdem er sich nicht bewährt hatte, wurde er 1751 entlassen. Vgl. Karl Heinz BURMEISTER, Laaba, Johann Caspar; in: Arthur BRUNHART (Projektleiter) – Fabian FROMMELT et al. (Red.): *Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein (HLFL)*, Bd. 1, Vaduz-Zürich 2013, S. 469.

Joseph Benedict von Böckh<sup>8</sup>  
Carl Johann Adami<sup>9</sup>

[4] [Vermerk]

Präsentato, 28. Junii 1749.

---

<sup>8</sup> Joseph Benedikt von Böck war um 1748 bis zirka 1764 Rentmeister. Vgl. Fridolin TSCHUGMELL, *Beamte 1681 – 1840. Dienstinstruktionen, Dienstetde, usw.*; in: *Jahrbuch des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein* 47, Vaduz 1947, S. 49–108; hier: S. 53.

<sup>9</sup> Carl Joseph Adami war um 1740 bis 1750 liechtensteinischer Landschreiber. Vgl. Fabian FROMMELT, *Landschreiber*, in: *HLFL* 1, S. 484.